

## 6 Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit bietet erstmalig eine detaillierte Gegenüberstellung von Crewdsons Fotografien und Werken aus Malerei, Film und Fotografie, die als Inspirationsquelle in den Aufnahmen identifizierbar sind. Die Fotografien und Vergleichsbeispiele wurden einer wissenschaftlichen Analyse unterzogen, was bislang in dieser Form nicht vorliegt. Ausgehend von den chronologisch geordneten Serien konnte nicht nur aufgezeigt werden, dass Crewdson ein Fotograf ist, der intermedial arbeitet und Inspirationen aus Film, Malerei und anderen Fotografien einfließen lässt, sondern auch, wo im Detail dies in den Aufnahmen ablesbar ist. Über die Erwähnungen in der Literatur hinaus wurden nicht nur die einzelnen Künstler, Werke und Regisseure genannt, sondern auch genau verfolgt, wie Crewdson in seinen Kompositionen Bezug auf die verschiedenen Medien nimmt. Dadurch wurde es möglich, eine Entwicklung in Crewdsons Gesamtwerk herauszustellen. Darüber hinaus wurde der Frage nachgegangen, welche Kompositionsprinzipien, allgemeine Themen, Strategien und Motive Crewdson in seinen Bildern aufnimmt und mit welchen Stilmitteln er diese umsetzt. Besonderes Augenmerk wurde auf diejenigen Themen gelegt, welche serienübergreifend in den Fotografien verarbeitet wurden. Die Betrachtung verdeutlicht die Stringenz und charakteristische Arbeitsweise Crewdsons, lässt Elemente erkennbar werden, die der Fotograf bei unterschiedlicher Umsetzung beibehält und in allen seinen Serien verfolgt.

Die Szenen aus dem amerikanischen Alltag bieten zunächst alltäglich scheinende Situationen, die sich bei genauerer Betrachtung als ungewöhnlich entfalten. In den Fotografien changiert das Unheimliche und das Heimliche. Auf den ersten Blick harmonisch wirkende Szenen entwickeln sich bei genauem Hinsehen als geheimnisvoll und teilweise verstörend. Dem Betrachter wird die Rolle des Voyeurs zugewiesen, was durch die nackten Protagonisten und die Fensterblicke noch verstärkt wird. Die Kompositionen wirken ruhig und zeitlos. Crewdson inszeniert die Trostlosigkeit des Lebens in amerikanischen Vorstädten, die Ängste und Abgründe, die hinter den schönen Fassaden lauern und den verlorenen amerikanischen Traum. Crewdson verneint selbst eine sozialkritische oder politische Intention in seinen Fotografien. „Es geht mir weder um eine Zustandsbeschreibung der Vorstadt noch der Kultur oder Politik, meine Bilder sind viel privater.“<sup>1</sup> Er möchte scheinbar nicht das Suburbane, seine Bewohner mit ihren Wünschen, Sehnsüchten oder Geheimnissen dokumentieren oder bloßstellen. Dennoch können seine Bilder durchaus vor Hintergründen wie Umweltzerstörung, Verstädterung und Isolation der Menschheit oder den Problemen des modernen Wohnens in den Vororten, gelesen werden.<sup>2</sup> Besonders in seiner letzten Serie *Cathedral of the pines* steht jedoch auch die Psyche des Fotografen im Vordergrund. Seine Zurückgezogenheit in den Wäldern und seine Lebenskrise spiegeln sich in den trostlosen, isolierten Szenen wieder.

Die melancholische, teilweise geheimnisvolle Stimmung erreicht Crewdson durch einen durchdachten Lichteinsatz und eine kalkulierte Farbgebung.

1 | Feist 2006.

2 | Vgl. Reiß 2001, S. 194.

Durch die Analyse der Charakteristiken sowohl im technischen, als auch im inhaltlichen und kompositorischen Bereich, wurden die Fotografien besser greifbar.

Eine genaue und detaillierte Beobachtung der Fotografien war zudem die Grundlage für die Identifizierung der Quellen und Inspirationen, die auf Crewdson gewirkt haben, die er selber aufzählt oder die in der Literatur genannt werden. Ausschließlich über eine genaue Betrachtung der Werke war es möglich, zwischen den Nennungen zu differenzieren bzw. einzelne Werke auszuschließen. Der Großteil der genannten Inspirationen konnte dagegen bestätigt und zudem exakt verortet werden. Darüber hinaus wurde Crewdson in den Bereich der Fotografie, insbesondere der Inszenierten Fotografie eingeordnet. Seine Arbeitsweise und Werke wurden auf die Charakteristiken der inszenierten Fotografie hin untersucht und eingereiht. Dabei wurde zudem deutlich, wie schwer fassbar und nicht konkret genug die Begrifflichkeiten bislang verwendet werden. Ebenso wurde am Rande der Frage nachgegangen, welche Kriterien Crewdsons Bilder als Kunst legitimieren. Hierbei konnte belegt werden, dass Crewdson in den Bereich der Kunstfotografie etabliert ist, nicht nur, da er von einigen den renommiertesten Galerien vertreten wird.

Crewdson ist nicht der einzige Fotograf der gestellte Szenen abfotografiert. Jedoch gibt es kaum vergleichbar aufwändige Werkkomplexe. Sicherlich spielt dabei der finanzielle Hintergrund eine tragende Rolle, der Crewdson erlaubt, einen solch enormen Aufwand zu betreiben und mit einer Crew und Kulissen zu arbeiten, welcher mit Filmproduktionen vergleichbar ist.

Weiterhin wurden die Fotografien der behandelten Serien in eine neue Ordnung überführt, die Motive und Themen so zusammengestellt, dass ein direkter Vergleich zwischen den einzelnen Fotografien möglich ist. Dies befähigt dazu, die mitunter sehr ähnlich erscheinenden Szenen und Sets leichter zu unterscheiden. Zudem wurden zum ersten Mal die Fotografien innerhalb der Serien vollständig zusammengeführt.